

10. Februar 2025

## **Fortsetzung der Bauarbeiten am Waidmarkt: Fugenvereisung, Abriss einer Decke und Einrichtung eines neuen Radweges**

Sehr geehrte Anliegerinnen und Anlieger am Waidmarkt,

die Bauarbeiten am Gleiswechsel gehen in eine neue Phase. In Kürze werden einige Maßnahmen umgesetzt, über die wir Sie mit diesem Schreiben bereits vorab informieren möchten:

Wie in der Anwohnerinformation vom 21. November 2024 bereits ausführlich beschrieben, wurden rund um die aus 23 Schlitzwandlamellen bestehende Baugrubenumschließung herum Bohrungen hergestellt, die bis zu 45 Meter tief in die Erde reichen. In diese Löcher werden doppelwandige Vereisungsanlagen eingebracht, mit denen das Wasser im Erdreich vereist wird. Hierdurch werden die Fugen zwischen den Lamellen verschlossen, so dass kein Wasser mehr von außen in die Baugrube dringen kann. Die Maßnahme ist für die Sicherheit der weiteren Sanierungsarbeiten unerlässlich.

Die Bohrungen wurden vergangene Woche termingerecht abgeschlossen. Zeitgleich wurde damit begonnen, um die gesamte Baugrube herum einen Versorgungskanal herzustellen. Rund die Hälfte dieses aus Fertigteilen bestehenden Kanals ist bereits fertig. In einem weiteren Schritt werden die Vereisungsanlagen mit einem Leitungssystem verbunden, das in dem Kanal verlegt wird. Die Leitungen führen zu zwei Containern auf dem Baufeld, in dem die Vereisungsaggregate untergebracht sind. Hierin wird Sole (Vereisungsflüssigkeit) auf Minus 35 Grad hinuntergeköhlt und in das Leitungssystem sowie zurück zur Vereisungsanlage gepumpt, in der die Sole erneut heruntergeköhlt wird. Auf diese Weise entstehen um die Vereisungsanlagen herum Eiskörper mit einem Durchmesser von circa 1,50 Metern. Die Vereisung wird bis zum Ende der Sanierung und dem Beginn der Rohbauarbeiten für das Gleiswechselbauwerk aufrechterhalten. Die Vereisungsanlage kann voraussichtlich Ende Februar in Betrieb genommen werden. Damit die Geräusche der Vereisungsanlage maximal gedämmt werden, wird die Anlage mit einer Schallschutzeinhausung versehen (weiter Informationen zum Thema Vereisung finden Sie in der Broschüre „Eiszeit unter Tage“ im Internet unter <https://www.kvb.koeln/unternehmen/projekte/nord-sued-stadtbahn/publikationen.html>).

Nachdem die Vorarbeiten für die Vereisung abgeschlossen sind, wird mit der Herstellung eines 2,50 bis 3 Meter breiten und in beiden Richtungen befahrbaren Radweges begonnen, der parallel zu dem bestehenden Fußweg verlaufen wird. Der Radweg soll noch im ersten Quartal 2025 fertiggestellt werden. Der Bauzaun wird anschließend eingerückt und der Raum zwischen dem Friedrich-Wilhelm-Gymnasium und dem Rewe-Markt damit aufgeweitet.

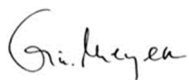
Parallel zu den beschriebenen Arbeiten an der Oberfläche wurde im oberen Stock des Bauwerks unterhalb der Abdeckung in den vergangenen Wochen eine Konstruktion aus Stahlrohren eingebaut, mit denen die Wände der Baugrubenumschließung gegeneinander abgestützt werden. Diese „Stahlaussteifung“ ist eine Sicherungsmaßnahme, die aus statischen Gründen erforderlich ist. Erst nachdem sie eingebaut ist, kann die darunterliegende, rund 1,80 Meter dicke Stahlbetondecke oberhalb des zweiten Bauwerksgeschosses (der späteren Technikenebene) abgebrochen und entfernt werden. Insgesamt werden fünf solcher Stahlaussteifungen benötigt, um die Baugrube im Verlauf der weiteren Sanierung in den kommenden Jahren nach und nach bis auf die Endtiefe ausheben zu können. Nach Herstellung einer rund zwei Meter starken, im Erdreich verankerten Bodenplatte kann das Bauwerk endgültig fertiggestellt werden.

Mit den Abbrucharbeiten für die erste Decke kann voraussichtlich ab dem 17. Februar 2025 begonnen werden. Die Arbeiten verursachen Schallimmissionen, die trotz der Abdeckung der Baugrube hör- und spürbar sein werden. Um die Belastungen für die Anwohner zu minimieren, wird die Betondecke nur in solchen Bereichen mittels hydraulischer Stemmtechnik zurückgebaut, in denen keine anderen Bauverfahren zum Einsatz kommen können. Ein großer Anteil der Stahlbetondecke wird jedoch mithilfe von Spezialunternehmen entfernt, die ein alternatives Verfahren anwenden, bei dem die Lärmimmissionen deutlich geringer ausfallen: Die Stahlbetondecke wird mittels Betonbohr- und Sägetechnik zurückgebaut und in Stücken mit einem Kran aus der Baugrube herausgehoben. Auf der Baustelleneinrichtungsfläche werden die herausgetrennten Betonteile für den Abtransport vorbereitet. Die Arbeiten bis zur vollständigen Entfernung der Decke werden rund drei Monate andauern.

Am Rosenmontag, dem 3. März 2025, jährt sich der Tag des Archiveinsturzes zum 16. Mal. Die Arbeiten an der Baustelle werden an diesem Tag eingestellt.

Sollten Sie Fragen zu den vorgenannten Maßnahmen haben, wenden Sie sich bitte gerne an unseren Anliegerbeauftragten, Herrn Tristan Wilhelm, der unter 0221/547-4774 oder [anlieger.waidmarkt@kvb.koeln](mailto:anlieger.waidmarkt@kvb.koeln) erreichbar ist.

Mit freundlichen Grüßen



Gudrun Meyer  
Stv. Leiterin  
KVB-Unternehmenskommunikation,  
Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Nord-Süd Stadtbahn Köln



Egbert Hohmann  
Projektleiter  
Technisches Projektmanagement,  
Nord-Süd Stadtbahn Köln,  
Gleiswechsel Waidmarkt